

HEIMATVEREIN BURGSTEIFURT e.V.



-aktuell- Nr.3

2010



Ihre Unfallversicherung Aktiv 50Plus,
die auch bei Krankheit hilft –
zuverlässig wie ein Schutzengel.

Lindhof & Nefigmann OHG

Wilhelmsplatz 5, 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Tel. 0 25 51 / 14 92 - 0

lindhof-nefigmann@provinzial.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen



HEIMATVEREIN BURGSTEIFURT e.V.



Heimatverein Burgsteinfurt, Graf Ludwig Str. 30, 48565 Steinfurt

Liebe Vereinsmitglieder und Heimatfreunde,

das dritte Vereinsheft für den Heimatverein Burgsteinfurt liegt Ihnen vor. Es gibt vielfältige Einblicke in die Lebenswirklichkeit unseres Heimatvereins. Zahlreiche buntgemischte Beiträge verdeutlichen die Aktivitäten, beschreiben aktuellen Ereignisse und richten den Blick auf das Jahresprogramm 2010.

Wie schon in dem Jahr zuvor, konnte der Vorstand nach Zustellung der zweiten Informationsschrift viel positive und dankende Resonanz erfahren. In vielen Geschäften und auf vereinseigenen Veranstaltungen haben wir diese Schrift ausgelegt und konnten somit unter anderem wiederum zahlreiche neue Mitglieder für den Heimatverein und für den Heimatgedanken gewinnen.



1. Vorsitzender Hans Knöpker

Das gibt uns im Vorstand Ansporn, so weiter zuarbeiten. So ist in dieser Schrift ein kleiner Jahresrückblick enthalten, wobei nicht alle Veranstaltungen Berücksichtigung finden können.

Als ein besonderer Höhepunkt im abgelaufenen Vereinsjahr ist das 10 jährige Jubiläum des Postens 23 nach seiner Umsetzung und Renovierung zu werten. Kümmert sich der Heimatverein mit viel Elan nun schon über zwei Jahrzehnte um dieses Bahnwärterhäuschen an der alten Bahnstrecke Steinfurt - Metelen. Viele Wanderer und Radfahrer nutzen dieses Häuschen als willkommene Raststätte und Schutzhütte.

Der neue Internetauftritt sollte auch Ihre Beachtung finden. Mit viel Ehrgeiz hat unser Vorstandsmit-

glied Willi Tebben aktuelles und historisches aufgearbeitet, um allen Interessierten den Zugang zu ermöglichen. Klicken Sie einfach www.heimatverein-burgsteinfurt.de und Sie werden erstaunt sein.

Auch ist in diesem Vereinsheft wieder das Programm für das 2010 abgedruckt und Sie werden überrascht sein, so viele Veranstaltungen schon jetzt fest terminiert vorzufinden. Der Vorstand hat mit seinen unterschiedlichsten Themen, Fahrten, Wanderungen, Radtouren,

Vorträge, um nur einiges anzusprechen, ein vielfältiges und ebenso anspruchsvolles Programm ausgewählt. Ich kann nur empfehlen, schauen Sie genau hin und nehmen Sie unser Angebot war - es lohnt sich und macht unter Gleichgesinnten auch noch recht viel Freude.

Für das Jahr 2010 wünsche ich Ihnen - bleiben sie gesund!

Ihr Hans Knöpker



Öffnungszeiten Stadtmuseum

Samstag 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Sonntag 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung möglich.



Konzepte in Grün
Garten- und Landschaftsbau
Planungsbüro
Dipl.-Ing. Frank Menzel (FH)
Hahnenstraße 18
48565 Steinfurt
Tel.: 025 51/83 32 63
Fax: 025 51/91 90 79



VINOOTEK
Weingut **KORRELL**
Markt 7, 48565 Steinfurt 02551/4094
Wein, Sekt u. edle Destillate
Präsente individuell für Sie zusammengestellt
Erzeugerabfüllungen direkt vom Weingut!

Über 200 Jahre

Heinrich Rummeling

Ihr Spezialist für

Umzüge, Möbelmontagen aller Art

- Anspruchsvolle Privat- und Büroumzüge • Qualifizierte Möbel- und Küchenmontagen • Ladenbau
- Auslands- und Überseetransporte • Praktischer Umzugs-Shop

Beratung und Service rund um den Umzug

48565 Steinfurt · Wasserstraße 15 · Telefon 02551/1326 · www.rummeling.de

HEIMATVEREIN BURGSTEIFURT e.V.



Heimatverein Burgsteinfurt, Graf Ludwig Str. 30, 48565 Steinfurt

An alle
Mitglieder
im
Heimatverein Burgsteinfurt e.V.

- je besonders -

Es schreibt Ihnen:
Hans Knöpker
Vorsitzender
Graf Ludwig Str. 30
48565 Steinfurt

Tel.: 02551/2737
Fax: 02551/81676
Handy: 0175-187 1438
E-Mail: h.knoepker@deutschepost.de

Liebe Heimatfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren

hiermit lade ich Sie zu unserer diesjährigen

Jahreshauptversammlung

recht herzlich ein.

Die Versammlung findet statt am

**Freitag, 12.03.2010 um 19:30 Uhr im
Martin Luther Haus**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Wahlen zum Vorstand und Beirat
8. Verschiedenes

Wie bereits in den Jahren zuvor, wird auch die diesjährige Jahreshauptversammlung von einem Unterhaltungsprogramm eingerahmt. - Man darf sich wieder überraschen lassen.

Der Festsaal ist wie gewohnt ab 18.45 Uhr geöffnet, es können keine Plätze reserviert werden.

In der Hoffnung, gemeinsam mit Ihnen einen gemütlichen Abend zu erleben verbleibe ich mit freundlichem Gruß

Hans Knöpker

10 Jahre Posten 23

Im vergangenen Jahr haben wir am 15. August mit einer kleinen Feier und einem Kinder-Malwettbewerb an das 10jährige Jubiläum des "Postens 23" in der Metelener Heide erinnert.

Wie kam es damals vor 10 Jahren dazu, dass sich der Heimatverein des Bahnwärterhäuschens und der Schrankenanlage annahm? Schon Anfang der 90er Jahre war bekannt geworden, dass die Bahn eine Modernisierung der Strecke Münster-Gronau beabsichtigte. Im Vorstand des Heimatvereins hörte man Stimmen, die sich für den Erhalt eines der vorhandenen Posten an dieser Stecke einsetzen wollten. Als dann das Bauunternehmen Arning den Auftrag zum Abbruch des "Postens 23" erhielt, dauerte es nicht lange, bis, mit der Bahn vertraglich vereinbart, sowohl der Posten als auch die Schrankenanlage Eigentum des Heimatvereins wurden.

An ein sofortiges Umsetzen des Projektes -an den neuen Standort Fahrradweg nach Metelen- konnte nicht gedacht werden, da alle damals verfügbaren Kräfte des Heimatvereins bei der Restaurierung der Niedermühle gebunden waren. So wurde die Schrankenanlage erst mal auf dem Werkplatz der Fa. Gregor Gerving zwischengelagert. Daneben ging man aber schon an die Versetzung des Bahnwärterhäuschens, da Arning seinen Auftrag gegenüber der Bahn erfüllen musste. Willi Arning war es auch, der die glänzende Idee hatte, den Posten als Ganzes an den neuen Standort zu versetzen. Dazu musste die Sohle des Baukörpers erst unterhöhlt, ein Trägerrost eingezogen und die Gesamtsicherung vorgenommen werden. Bei diesen nicht ganz leichten Arbeiten haben sich in besonderem Maße Irmgard und Hermann Greiwe hervorgetan. Nachdem an dem neuen Standort eine Betonsohle eingebracht war, konnte am 19.12.1995 bei heftigem Schneetreiben der Transport mithilfe eines Tiefladers bewerk-

stelligt werden. Bis auf den schadhafte Kaminkopf konnte das Bahnwärterhäuschen mit einem Kranwagen wohlbehalten an dem neuen Standort abgesetzt werden. Der Chronist dieses Berichtes verhehlt nicht, damals "erhebliche Bauchschmerzen" gehabt zu haben. Aber es gelang, Willi Arning sollte recht behalten!

Die örtlichen Arbeiten konnten jetzt beginnen. Mit Horst Hilder verstärkte die Werkgruppe sich um einen Bahnfachmann. Von Juli - September 1998 traf sich die Gruppe fast täglich bei Gerwink, um alle Einzelteile von den Schrankenböcken abzuschrauben, zu entfetten und zu entrostern. Das gleiche geschah mit den Schranken selbst einschließlich der Behänge. Nachdem die Blech- und Stahlteile gesandstrahlt und mit Rostschutz versehen waren, erfolgte der Transport zum neuen Standort an der alten Strecke der Westfälischen Landeseisenbahn bei der Besetzung Ernst Köllen, wo alles wieder zusammengeschraubt und nach den erforderlichen Erd- und Ausschachtungsarbeiten die Schrankenböcke eingebaut, die Seilzüge verlegt und die Schranken eingehängt werden konnten. Es war schon eine Flasche Bier und ein Schnäpschen wert, als Ende Oktober 1998 zum ersten Mal die Schranken hoch- und runtergezogen werden konnten. Im darauffolgenden Jahr 1999 wollte man fertig werden. Das Bahnwärterhäuschen musste noch in Farbe gesetzt, Bänke eingebaut, eine Informationstafel erstellt und mit Witterungsschutz vor Ort aufgestellt und das Umfeld entsprechend gestaltet werden.

Letztendlich war der Heimatverein mit seiner damaligen Werkgruppe stolz darauf, mit 500 Arbeitsstunden ohne an fremde Türen geklopft zu haben, ein technisches Bauwerk, wenn auch nicht mehr Denkmal, für die Nachwelt erhalten zu haben. Es gib Zeugnis, wo einst die Schrankenwärter ihren Arbeitsplatz hatten, und wie die



Aufstellung einer Hinweistafel -
Posten 23 - 1999

Anbringen der Schilder durch die
Werkgruppe 1999



Posten 23 - 2009

Schranken zu bedienen waren, obwohl kritische Zeitgenossen auch mit Recht darauf hinweisen, dass an der ehemaligen Stecke der Westfälischen Landeseisenbahn nie ein Posten gestanden und auch nie Schrankenanlagen eingebaut waren.

Es bleibt zu wünschen und zu hoffen, dass der Posten noch vielen Radfahrern als Ruheplatz oder Unterschlupf bei Regen dienen und die Schrankenanlage noch vielen Schulklassen vorgeführt werden kann.

Gottfried Bercks

Ein besonderes Thema: Kinderspielzeug aus Leidenschaft

Lange ist Herr Voss den Kindesbeinen entwachsen, aber eins hat er sich bis in das Jahr 2009 bewahrt: die Liebe zu Kinderspielzeug. Dazu gesellte sich dann noch das Interesse an Artikeln aus dem Bereich der Galanterie, Parfümerie und der Tabakwaren. All diese Interessen entstanden durch den früheren Laden seiner Eltern, ehemals Lauscher, an der Wasserstraße.

Nun ist diese private Sammlung für jeden Interessierten nach Absprache jederzeit geöffnet und alle sind herzlich eingeladen in Kindheits-erinnerungen zu schwelgen oder die Mutter zu fragen: "Mama, hast Du damit auch gespielt?" Wirklich sehenswert ist die Sammlung mit Legosteinen, Puppen, Puzzeln, Kaufmannsläden, Puppenkuchen, Spielzeugautos, Büchern, Malbüchern, Holzspielzeug und vielem mehr aus der Zeit von Anno dazumal. Da fühlen sich fast alle an früher erinnert und immer wieder hört man den Ausruf: "Ja, guck mal da, das hatte ich auch!" oder "Nein, dass ich so etwas noch mal sehen würde, das hätte ich nicht gedacht".

Wer nun Interesse hat, klingelt einfach mal bei Herrn Voss in der Kirchstraße an und bittet um Einlass.

Vera Menzel



Varusschlacht

Da sich im vergangenen Jahr die Varusschlacht zum 2000mal jährte, nahm dies der Heimatverein Burgsteinfurt zum Anlass am 30.09.2009 in den Museumspark nach Kalkriese zu fahren.

Als erstes fand eine Führung durch die neu gestaltete Dauerausstellung statt, die eine historische Einführung zur Varusschlacht einschließlich der archäologischen Forschungen und den Besuch der Ausstellung selbst einschloss.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken ging es mit einem Einführungsvortrag zur Sonderausstellung ‚Konflikt‘ weiter, die dann nach eigenem

Erkennen angesehen werden konnte. Hier wurden mit vielen musealen Ausstellungsstücken die ersten unruhigen Jahre nach der Varusschlacht beleuchtet, bis die ersten germanischen Königreiche Rom als maßgebliche politische Macht ablösten.

Ein rundum informativer und geselliger Tag fand so seinen Ausklang und wer sich noch weiter informieren möchte, ist herzlich eingeladen auf der Internetseite des Heimatverein unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de zu stöbern.



Café Schwan

Genießen Sie Ihren Aufenthalt in der historischen Altstadt von Burgsteinfurt und besuchen Sie unsere ambitioniert geführte Räumlichkeit.

Täglich ab 9.00 Uhr Frühstück, Kaffeespezialitäten, abwechslungsreiche Speisen, wechselnde Mittagsgesichte, hausgemachte Kuchen, frische Waffeln und Eisvariationen.

Küche: Montags bis samstags bis 18.30 Uhr

Sonntags bis 20.00 Uhr

Sonntags ab 10.00 Uhr Frühstücksbuffet.

Buchen Sie uns für Gesellschaften mit bis zu 70 Personen.

Wir freuen uns auf Sie!

Thomas Girke und Heidi Schüler-Girke

48565 Steinfurt-Burgsteinfurt · Steinstraße 7 · (02551)2424 · www.cafe-schwan.de



Wandern und Radfahren

Neben den sommerlichen beliebten Abendradtouren werden übers Jahr vom Heimatverein immer wieder Tages- und Mehrtageswanderungen zu Fuß oder per Rad angeboten. Meist sind es kleinere Gruppen, die sich zu schönen gemeinschaftlichen Naturerlebnissen zusammenfinden, was auch Zuspruch von Teilnehmern aus den Nachbargemeinden findet.

So wanderte man im Februar bei frostigem Wetter von Brochterbeck nach Tecklenburg, im Mai durch die Emsauen bei Sinnigen und Hembergen und im November durch die herbstlichen Baumberge. Tagesradtouren - mit Pkw Radträgertransport - führten im Juni rund um Schloß Raesfeld, im Juli von Kloster Bardel nach Oldenzaal (NL), im August zum Heiligen Meer und im September zum "Nassen Dreieck" bei Bergeshövede.

Die herausragende Radtour mit 18 Teilnehmern dauerte im Mai 11 Tage. Von Brandenburg ausfahrend entlang der Havel und Elbe, durch das Prignitzer Land und die Mecklenburger Seenlandschaft um Fürstenberg, dann südwärts entlang der Havel mit der Durchquerung von Berlin auf dem "Mauerradweg" und entlang dem Wannsee bis Kloster Lehnin wurden 600 km auf naturbelassenen Wegen zurückgelegt. Die halbtägige Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Potsdam war ein echter Kulturhöhepunkt.

Im Juli folgte noch eine 3-Tagesfahrt durch die

Niedergrafschaft Bentheim mit dem vertrauten Zentralhotel " Landgasthof Buddenberg" in Ringe.

Das Jahr 2010 hat folgende Rad- und Wandertouren im Angebot:

- 01.- 02.05.:** zweitägige Wanderung über Teilabschnitte des Ahornwegs
- 01.- 06.06.:** sechstägige Radtour über den Ederauenweg
- 20.- 25.07.:** sechstägige Radtour Steinfurt - Soest - Steinfurt
- 05.- 10.10.:** viertägige Wanderung über den Eifelsteig von Kornelimünster - Steinfeld

Anfragen und Anmeldungen sind bereits jetzt bei Hans Raeker möglich.

Hans Raeker



Inh. Luigino De Martin
Markt 6 • 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51 / 56 48
www.ginos-eiscafe.de

TEXTILHAUS

petermann

Steinfurt, Steinstraße 18
Telefon (0 25 51) 31 43

Wandern und Radfahren



Moorsee bei Hörstel



Schloß Rheinsberg



Tour durch Brandenburg



Wandern und Radfahren



Berlin/Maveroolweg



Wannsee

Wohnaccessoires
Brautschmuck



Geschenkartikel
Trauerfloristik

Tanja Wesselmann

Steinstraße 21 · 48565 Steinfurt · Tel.: (02551)4034 · www.florissimo-steinfurt.de

Wandern und Radfahren



Park Sanssouci,
Potsdam



Schloß Raesfeld



Kloster Lehnin



- **Reifen und Felgen**
- **Elektr. Wuchten**
- **Achsvermessung**
- **Autoservice**
- **Motorradreifen**

Reifen

RANSMANN

Sonnenschein 67 · 48565 Steinfurt
☎ 025 51 / 74 04

Wandern und Radfahren



Twente (Niederlande)



Lutterzand (Niederlande)



Allee Schoonebeck (Niederlande)

Wandern und Radfahren



*NSG Koftuten in Schale
(Kreis Steinfurt)*



Kulturlandhaus Schale



Lutterzand (Niederlande)

Wandern und Radfahren



Steверberg bei Havixbeck



Tilbeck (Baumberge)



Mittellandkanal Hörstel

Dem süßen Duft auf heißer Spur

Heimatverein untersucht Neujahrskuchenbrauchtum

Das Backen von Neujahrskuchen zum Jahreswechsel hat in Norddeutschland eine uralte Tradition. In weiten Teilen Westfalens und Niedersachsens, aber auch in einigen Bereichen der Niederlande und in Ostfriesland ist es bis heute weit verbreitet. Doch eine Besonderheit haben dabei die drei Burgsteinfurter Bauerschaften Hollich, Veltrup und Sellen aufzuweisen: Während andernorts heute vornehmlich gerollte Neujahrshörnchen aus dünnem Teig in kleinen elektrischen Kucheneisen zubereitet werden, backt man sie in und um Burgsteinfurt nach alter Väter Sitte in langstieligen Eisen am offenen Feuer, und zwar aus einem dicken Teig, der zu kleinen Rollen geformt zwischen die Eisen geklemmt wird.

Die bisweilen mehrere hundert Jahre alten Kucheneisen, aber auch das Brauchtum und die Geschichten rund um das Neujahrskuchenbacken, erforscht derzeit eine Arbeitsgruppe des Heimatvereins Burgsteinfurt. Sie geht in den Bauerschaften von Haus zu Haus, fotografiert dort die alten und neuen Kucheneisen und befragt die Eigentümer zur Geschichte ihrer Eisen und zu den Backgewohnheiten.

Denn nicht nur die Neujahrskuchen, die Kucheneisen und die zugehörigen Rezepte nimmt die Forschungsgruppe unter die Lupe, sondern auch das damit verbundene Brauchtum. Dabei wurden schon bald uralte Traditionen, aber auch histori-

sche Brüche deutlich. So hat das Neujahrskuchenbacken im Münsterland zwar eine Jahrhunderte lange Geschichte, doch auch in Burgsteinfurt war dieser Brauch Anfang der 1960er Jahre so gut wie ausgestorben. Erst später wurden die alten Eisen wieder hervorgekramt, neue Eisen von ortsansässigen Schmieden wieder angefertigt und heute ist das Neujahrskuchenbacken um Silvester in und um Burgsteinfurt als beliebtes Brauchtum längst wieder geschätzt und weit verbreitet.

Großen Wert legen die Steinfurt dabei offenbar nach wie vor auf die Zubereitung am offenen Feuer, die traditionellen Teigrezepte und das Backen mit den langstieligen Eisen. Warum sich die langstieligen Eisen gerade in Burgsteinfurt bis heute gehalten haben ist eine der vielen Fragen, mit denen sich die Forschungsgruppe beschäftigt. Vermutlich hängt es mit der besonderen Kirchengeschichte der Herrschaft Steinfurt zusammen, bildeten die Stadt und ihre drei Bauerschaften doch eine reformierte Enklave im ansonsten rein katholischen Münsterland. Heiraten ins katholische Umland waren fast ausgeschlossen, man blieb unter sich, und so konnten sich im Steinfurter Raum alte Sitten und Bräuche viel länger halten als im übrigen Münsterland.

Für das Backen mit langstieligen Eisen benötigt man übrigens ein offenes Herdfeuer.

90 Jahre

Wichtig! Was Sie bei uns kaufen, montieren und installieren wir auch!



VKE
WIR, DIE SPEZIALISTEN
VOM VERTRAUENSKREIS
ELEKTRO-HANDWERK &
FACHHANDEL

BURGSTEINFURTS ELEKTROHAUS
Es ist ein alter Brauch, wo repariert wird, kauft man auch!
ELEKTRO ELFERS GmbH & Co. KG
Steinstr. 29 · ☎ 0 25 51/22 66 · Das Elektrofachgeschäft seit 1919

Dem süßen Duft auf heißer Spur

Heimatverein untersucht Neujahrskuchenbrauchtum

Und während in vielen Regionen Westfalens im 19. Jahrhundert bei Neubauten von Bauernhäusern eine Kochmaschine an die Stelle des offenen Kamins trat, machten die Forscher in Burgsteinfurt eine erstaunliche Entdeckung: Bei vielen Neubauten in Hollich, Veltrup und Sellen zogen die alten Herdfeuer mit in das neue Haus ein. Bei Bedarf wurde dort die Kochmaschine an die Seite geschoben und ein offenes Feuer zum Backen der Neujahrskuchen entfacht. Manche Kaminwand befindet sich mittlerweile schon an ihrem dritten Standort, aber gebacken wird doch nach wie vor. Wo die alte Küche heute nicht mehr vorhanden ist, hat man vielerorts in einem alten Backhaus, in der früheren Futterküche oder gar in einem modernen Partyraum eine offene Feuerstelle eingerichtet, an der einmal im Jahr die Neujahrskuchen gebacken werden. Denn auf die Möglichkeit, bei Bedarf am eigenen Feuer backen zu können, verzichtet man in den Steinfurter Bauerschaften nur ungern.

Zwei Eisen sollten es schon sein, denn um 30, 40 oder gar 50 Pfund Kuchenteig zu verbacken, braucht man schon eine rasche Schlagzahl und mit mehreren Eisen geht es schneller. Dennoch zieht sich ein Backtag meistens über den ganzen Tag hin - und manchmal auch bis in die späten Abendstunden. Gemütlich geht es dabei allemal zu.

Waren es früher die Verwandten und die Nachbarn, die dort zusammen saßen, so sind es heute auch Vereine, Arbeitskollegen und Cliquen. Auch die Erzählthemen beim Backen haben sich geändert. Ging es früher vorwiegend

um die Landwirtschaft, so unterhält man sich heute über Gott und die Welt.

Über 500 Kucheneisen haben die Burgsteinfurter Brauchtumsforscher schon erfasst und fotografiert. Damit die Arbeit rasch vorangeht, hat Hermann Lünemann eine spezielle Vorrichtung entwickelt, auf der die Eisen einheitlich fotografiert werden können. Er untersucht auch die handwerkliche Verarbeitung und den Zustand



Bei der Archivierungsarbeit, Hof Köster

jedes einzelnen Kucheneisens. Die Fotoaufnahmen und die digitale Archivierung übernimmt Norbert Schröder von den Friefhöfern.

Die ältesten Stücke stammen noch aus der Zeit um 1600, die überwiegende Zahl jedoch aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Die Motive reichen von Wappen und Hausmarken über Ornamente und Symbole bis zu Berufsdarstellungen aus dem modernen Leben.

Dem süßen Duft auf heißer Spur

Heimatverein untersucht Neujahrskuchenbrauchtum

Viele Eisen zeigen auch Initialen und Jahreszahlen. Diese werden von Familienforscherin Ingrid König entschlüsselt, die gemeinsam mit Margrit Villnow auch die Befragungen durchführt, die Besuche protokolliert und die Rezepte sammelt. Häufig kann man anhand der Namen oder Besitzerinitialen auf den Eisen in den Familiengeschichten noch verfolgen wie die Stücke durch Heirat und Erbschaft über viele Generationen schließlich in die Hände der heutigen Eigentümer gelangt sind.

Die Besuche vor Ort organisiert Heinz Epker. Er sorgt dafür, dass der Arbeitsgruppe in Hollich, Sellen und Veltrup Tür und Tor geöffnet werden. Begleitet wird das Burgsteinfurter Forscherteam stets von Museumsleiter Dr. Andreas Eiyneck aus Lingen, der schon in den 80er Jahren die alten Häuser in und um Burgsteinfurt erforschte und später die Neujahrskucheneisen im Emsland dokumentiert hat. Er lobt besonders die systematische und professionelle Arbeitsweise des Teams, die auch bei der Volkskundlichen Kommission des Landschaftsverbandes Westfalen in Münster



Hof Rübe-Deitert

schon Anerkennung gefunden hat. Die Forschungsgruppe wird wohl noch eine ganze Weile zu tun haben, denn Ziel ist es, möglichst alle Haushalte in Sellen, Veltrup und Hollich zu besuchen, dort die Eisen aufzunehmen und eine Befragung durchzuführen. Und wer die Burgsteinfurter Arbeitsgruppe einmal bei einer Bestandsaufnahme begleitet hat, der wird leicht bestätigen, dass Brauchtumsforschung alles andere als eine trockene Materie ist.

Dr. Andreas Eiyneck

SCHNIEDER

*Gleich 2mal
in Burgsteinfurt für
Sie da!*

Fahrradverkauf und -Service,
Tag- und Nachtankstelle,
Waschanlagen, Heizöl, Diesel,
Autogas, Schmierstoffe,
Holzpellets, Grünes Warenhaus

Sonnenschein 65, 48565 Steinfurt
Telefon 02551/3151



*Zweirad
Service-Station*

Leerer Straße 22
48565 Steinfurt
Telefon 02551/9969062

Buchweizenpfannkuchenessen

Die Zeiten des Jahres

Woran machen wir sie fest, - die Einteilung des Jahres? - Immer an den vier Jahreszeiten, doch es gibt Länder, in denen nur die Sonne scheint, - herrlich- nur schönes Wetter- das heißt: immer die gleichen Gemüts - und Stimmungslage. So gesehen gibt es nicht überall die vier Jahreszeiten, vieles ist uns heute möglich durch den touristischen Fortschritt. Wenn wir entsprechende Angebote wahrnehmen, können wir sogar den Herbst und Winter überspringen, sofern wir in tropische Gefilde verreisen.

Früher erlebten die Menschen die Jahreszeiten mit den Ernteerträgen, die der Garten lieferte. Man freute sich über die ersten frisch ausgehobenen Kartoffeln, oder über die ersten gereiften Erdbeeren, wir aßen Früh- und Spätgemüse usw..

Wann nimmt man heute noch die Wärmflasche mit ins Bett, oder haucht ein Guckloch in die Eisblumen der gefrorenen Fensterscheiben? Und so könnten wir eine Vielzahl von Beispielen anführen, die das Leben äußerlich verändern. In diesen Tagen fiel mit ein Gedicht (von

Bernhard Hegemann) in die Hände, das versetzt uns in eine Zeit, in der uns die Natur noch unmittelbarer anrührte.

Wer den Herbst und den Winter nicht kennt, - kann sich über den Frühling nicht richtig freuen. Glücklicherweise haben wir in Burgsteinfurt unseren Heimatverein, der durch einige stets

wiederkehrende Programmpunkte uns immer wieder den Stand der Jahreszeit erkennen lässt.

Neben vielen anderen Aktivitäten lädt der Verein unverkennbar jeden Winter im Januar zum Buchweizenpfannkuchenessen im Gasthof Teepe ein. In diesem Jahr ist es am Freitag, den 15. Januar wieder soweit. Dazu gibt es einen Vortrag zum Thema "Geschichten von und um die Burgsteinfurter Glocken", der uns in Ton und mit Bildern geschildert wird.

Dazu trägt uns H. Epker,- woran Schiller nie gedacht hätte, - "Die Glocke" in Plattdeutsch vor. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Hermann Elfers

Winterlied

Dunkle Dage
kien vuogelleed
kien Blumenröök,
kien Müggendanz
kien Sunnenglanz.
Schloapenstied;
unner Fuorst un Schnee
stillet Liäben
huoppnungsfroh
noa Gesetz un Tied
Sunnendage
sind nich wiet!



Kommen Filme, die alte Traditionen vermitteln, heute noch bei der Bevölkerung an?

Wegen des großen Anklangs in den beiden vergangenen Jahren will der Heimatverein in Verbindung mit der VHS Steinfurt auch in 2010 einen Filmnachmittag durchführen. Als Termin ist Mittwoch, der 14. April 2010 um 15 Uhr, im Kommunikationszentrum der Sparkasse in Burgsteinfurt vorgesehen.

Bei reichlich Kaffee und Kuchen soll der Filmstreifen "Aus dem Leben der Münsterländer" von Anni und Werner Altemöller vorgeführt werden. Er gibt originalgetreu Einblicke wie frühere Generationen im Dorf und auf dem Lande gelebt, gearbeitet und welche Bräuche sie gepflegt haben. Wie sah es in der sogenannten guten alten Zeit eigentlich aus?

Zunächst beginnt der Film mit einer kurzen geografischen Einführung in unseren münsterländischen Raum, um dann zu Wander- und Radfahrzielen in Wald und Heide zu führen. Die Filmkamera fängt die Arbeiten der Mägede, Knechte und Heuerlinge ein, erläutert deren Stellung auf den Höfen und zeigt als Beispiel auch die Abrechnung der "Hölpdage" eines Heuerlings unter Zuhilfenahme des Kerbholzes entsprechend dem gängigen Spruch: "Du mos mi helfen, du häs nao wat up dien Kiärwholt stoan". Des weiteren wird die Kartoffelernte zum Inhalt des Films, als noch - wie vor 100 Jahren - mit

Holzpflug und Rinderanspannung gepflegt, geackert und geerntet wurde. Dann wandert die Kamera auf den Spuren der westfälischen Dichterin Annette von Droste Hülshoff und des Karthäusermönchs Werner Rolevinck aus Laer, die in ihren literarischen Werken die münsterländische Lebensart richtig einzuschätzen und zu beschreiben wussten.

Gezeigt wird auch das Herstellen von "Busken" aus der Wallhecke zum Heizen, das Drehen von Seilen auf der Tenne oder das Flechten von Kiepen bzw. Körben oder auch das Ausdreschen von Leinsamen mit dem früher gebräuchlichen Flegel und das Säubern des Getreides mit der "Kaffwanne".

Eines der Höhepunkte des Films bildet der Flachsanbau und deren Verarbeitung. Man sieht das blühende Flachsfeld, das Ziehen, Riffeln, Braken und Hecheln des Flachses, sowie das Spinnen und Bleichen der fertigen Leinwand. Auch das alltägliche Leben kommt in dem Film nicht zu kurz. Die Zubereitung der täglichen Mahlzeiten über dem offenen Herdfeuer: "Wourstebraudsoppen" morgens und "Kartuffelpankoken" abends werden genauso dargestellt, wie die Einnahme des Essens bei entsprechender Tischordnung und der obligaten "Miälksup" als Abschluss.

Wie auch bei den vorherigen Filmen von Anni und Werner Altemöller wird auch diesmal durch die gekonnte Auswahl von Themen und Bildführung ein Stück münsterländischer Heimatgeschichte eingefahren und farbig und lebendig vermittelt.

Gottfried. Bercks

A. Herlitzius
seit 1809 

feine Schneidwaren

Wasserstr. 3 · 48565 Steinfurt
Tel: 0 25 51/55 50
E-Mail: herlitzius@yahoo.de
www.messer-und-scheren.de

Frauentreff-Impressionen

Der monatliche Frauentreff hatte sich in 2009 zum Ziel gesetzt, interessante Stadt- und Landbilder unseres historischen Städtchens aufzuspüren und dabei Altes mit Neuem zu vergleichen.

In der Niedermühle stellte sich Vera Menzel als neue Stadtführerin in Gestalt der "Hebamme Anna Krechting" vor, die vom stadtwichtigen Wirken einer Wehfrau im 16. und 17. Jahrhundert interessant und anschaulich berichtet.

Beim Altstadttrudgang öffnete sich der Blick in das alte erhabene, einladende Sallandsche Ackerbürgerhaus, Steinstraße 26.

Der prächtige Bauerngarten von Gisela Dudek fand im Juni große Bewunderung.

Das sommerliche Tecklenburg mit dem Besuch des Musicals "Evita". war diesjähriges Ausflugsziel.

Das Ausschmücken eines alten Getreidewagens zur Ausstellung auf dem Erntedankmarkt war Anlass, die damalige Erntearbeit der Frau (das Binden und Aufstellen der Garben) wieder aufleben zu lassen. Auf dem Hof Nefigmann hatten

fleißige Helferinnen flink und geschickt den Wagen für seine Präsentationsfahrt hergerichtet. Drei Frauen erklärten sich bereit, im traditionellen weißen Bindekleid mit Schlapphut auf den Leiterwagen zu klettern, der vom Vorsitzenden Hans Knöpker. Das Abschmücken endete schließlich in einer fröhlichen Erntedankfeier, in der zusammen mit den drei geladenen hilfsbereiten Bäuerinnen Anneliese Schlattmann, Inge Engbring und Christa Rübe über das bäuerliche Leben damals und heute gefachsimpelt wurde.

Vergangenes und Gegenwärtiges standen sich auch in der vollbesetzten Niedermühle gegenüber, als Gertrud Oberdörster über den Werdegang des Houth'schen Apothergartens in anschaulicher, aufklärender und humorvoller Weise berichtete. Für die umfangreichen Recherchen nochmals Dank.

Zum Jahresabschlussstreffen präsentierte sich die Niedermühle wieder im weihnachtlichen Glanz, mit dem Ausblick, sich bei der traditionellen Neujahrswanderung zum Sellener Landhauscafe'

Hannelore Raeker

Sinn für Einzigartigkeit

Goldschmiede Handwerk

 *Goldschmiede
Geilsdorf*



Steinstraße 23 · Burgsteinfurt · Telefon 025 51/41 21

Frauentreff-Impressionen



Bauerngarten Dudek-Sellen



*Zu Besuch bei
Helma Sallandt*



Frauentreff-Impressionen



Tecklenburg, Schloßcafé



Schloßcafé



Vortrag Kirchstr. 14, in der Niedermühle

Frauentreff-Impressionen



Freilichtbühne Tecklenborg, Musical „Evita“



Erntedankmarkt



Hof Nefigmann



Abschmücken Erntedankmarkt
auf dem Hof Nefigmann



Veranstaltungskalender 2010 Januar bis März

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse und /oder im HV-Schaukasten am Haus Flintermann an der Leerer Straße bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht.

Januar 2010

04.01. Frauentreff, Neujahrsgang zum Landcafé Epker; Presse beachten

10.01. Winterwanderung mit Grünkohlessen bei Fam. Dudek, Sellen;
Anmeldung notwendig; Presse beachten

15.01. Buchweizenpfannkuchenessen mit Geschichten von und um die
Burgsteinfurter Glocken bei Teepe 19:00 Uhr

Februar 2010

01.02. Frauentreff, Neujahrskuchenbacken in der Schmiede Teigeler; 15.00 Uhr

07.02. Wanderung Aufstellen zweier Snatsteine an der Grenze zur Halterner Mark
Je nach Wetterlage; Presse beachten

10.02. Vortrag "Ereignisse um die Schwanenburg - aus der Frühgeschichte der Grafschaft Steinfurt" von Hans Jürgen Warnecke, 19:00 Uhr Niedermühle; in Zusammenarbeit mit der VHS

26.02. Würste- und Leberbrotessen; Presse beachten

März 2010

01.03. Frauentreff in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache

12.03. Mitgliederversammlung des Heimatverein Burgsteinfurt;
19:30 Uhr Martin-Luther-Haus

15.03. Beginn der Osterausstellung der Heimatvereine Burgsteinfurt und Horstmar
im Kommunikationszentrum der Kreissparkasse

20.-21.03. Ostermarkt im Rahmen der Osterausstellung
im Kommunikationszentrum der Kreissparkasse

16.03. Diavortrag "Luftbilder von Burgsteinfurt aus den 70iger Jahren"
von Eberhard Sundermann; 19:00 Uhr Niedermühle

31.03. Ende der Osterausstellung der Heimatvereine Burgsteinfurt und Horstmar
im Kommunikationszentrum der Kreissparkasse

o.T. Wanderung über die alte Bahntrasse Burgsteinfurt - Horstmar
"Über Stock und Stein" Presse beachten, Teilnahme auf eigene Gefahr

o.T. Offener Gesprächskreis für Geschichtsinteressierte mit Hans Jürgen Warnecke,
Wilhelm Alff und Gottfried Bercks, 19:00 Uhr Niedermühle; Presse beachten

Vortrag - Ereignisse um die Schwanenburg

Hans Jürgen Warnecke ist ein exelenter Kenner der Steinfurter Geschichte. Daher sind wir als Heimatverein auch sehr dankbar, dass er regelmäßig bereit ist, bei uns zu heimatgeschichtlichen Themen Vorträge zu halten. Am Mittwoch, den 10.02. 2010, ist es wieder soweit, wenn er ein Thema aus der Frühgeschichte der Grafschaft Steinfurt aufgreift: **"Ereignisse um die Schwanenburg"**.

Schon im 13. Jahrhundert besaßen die Edelherren von Steinfurt zahlreiche Güter und Höfe in den Bauerschaften um Rheine wie Elte, Gellendorf, Hauenhorst und Uppe der Lache. Außerdem kassierten sie die Strafgeder aus dem Burgericht zu Neuenkirchen und beanspruchten ein großes Jagdgebiet im südwestlichen Teil des heutigen Rheine. Ihre Nachbarn dort waren der Bischof von Münster und der Graf von Tecklenburg. Als nun insbesondere der Bischof von Münster begann, sein Land auf Kosten seiner Nachbarn zu vergrößern, bauten die Steinfurter zur Absicherung ihrer Besitzungen und Privilegien eine feste Burg, die Schwanenburg. Wann das erfolgte liegt im Dunkeln der Geschichte. Lediglich zwei Urkunden von 1303 weisen darauf hin, dass diese Burg zu diesem Zeitpunkt bereits bestand. Ihr Standort kann heute zumindest ungefähr bestimmt werden: "Bauerschaft Heine bei Elte, rechts der Ems, nahe an derselben gelegen, auf einer leichten Anhöhe".

Von der Schwanenburg aus konnte der Steinfurter oder sein verwaltender Ritter alle Steinfurter Besitzungen gut im Auge behalten und auch den Schiffsverkehr auf der Ems nicht nur nach Rheine sondern darüber hinaus auch zum Niederstift Münster hin überwachen, ein Umstand, der dem münsterischen Bischof natürlich ein Dorn im Auge war. So kam es 1342 zur Fehde. Die eigentliche Ursache ist nicht näher

bekannt, man kann dazu höchstens Vermutungen anstellen. Auf jeden Fall zerstörte Fürstbischof Ludwig II von Münster, Landgraf von Hessen, mit Hilfe des Grafen von der Mark die Schwanenburg und zwar so gründlich, dass kein Stein auf dem anderen blieb.

In der alten Kirche von Mesum, die um 1350 erbaut wurde, sollen Sandsteine unterschiedlicher Größe von der Schwanenburg verbaut worden sein. Auch die kirchliche Pfarre von Elte ist auf die Schwanenburg zurückzuführen, trägt sie doch den Steinfurter Schwan in ihrem Wappen.

Bezüglich der Schwanenburg sind heute noch viele Fragen offen. Man darf gespannt sein, ob Hans Jürgen Warnecke in seinem Vortrag für ein wenig Klarheit sorgen kann.

Gottfried Bercks



Das Wappen der Gemeinde Elte:

- der **Schwan** für die Edelherren von Steinfurt; sie besaßen in Elte die Schwanenburg
- der **Fisch** für die Ems und das Fischereirecht der Steinfurter in Elte

Ältester Betrieb der Stadt: die Elefanten-Apotheke

Mit dem Gründungsdatum 18. Januar 1575 gilt die Elefanten-Apotheke als ältester aktiver Betrieb der Stadt. In der Geschichte der Apotheke ist dann auch von der Einschleppung der Pest durch die Soldaten Napoleons, Prügeleien der Studenten der Hohen Schule und von der Bombardierung der Stadt und dem schwierigen Wiederaufbau der Apotheke vor 60 Jahren die Rede. Trotz der Trennung der Berufe schon im Jahre 1241 durch den Stauferkaiser Friedrich den Zweiten, wurde um 1820 die Apotheke durch den Arzt Gempt geleitet, zuvor auch von Professoren der Hohen Schule. Apotheker Doktor Panajota Houth, dessen Name derzeit durch die Bebauung seines damals berühmten Gartens an der Kirchstraße wieder öfter zu hören ist, war übrigens nicht Inhaber der Elefanten-Apotheke sondern der Hof-Apotheke, die sich damals am Markt befand und später als Schwanen-Apotheke in Borghorst weitergeführt wurde. Zuvor war der Houthschen Apotheke wegen schlechter Führung der Titel Hof-Apotheke entzogen worden und vom Grafen Karl auf die "Apotheke zum Elefanten" übertragen worden. Von der mittelalterlichen Elefanten-Apotheke ist nur noch das historische Tor und der renovierte Apothekenspeicher zu sehen. In dem Apothekenspeicher wurden früher auf dem Dachboden die gesammelten Heilpflanzen getrocknet. Dazu war ein Handaufzug installiert, die Bodenbretter waren gezapft und mit Lüftungslöchern versehen.

Im Hochgeschoss wurden Verpackungen und Gefäße gelagert und im Gewölbekeller befanden sich die Grundstoffe. Der alte Apothekenspeicher wird jetzt als Arztpraxis genutzt. Speicher und Tor werden auf ca. 1790 datiert - die Blütezeit des Bagnos.

Olaf Rose



Elefanten-Apotheke		Elefanten-Apotheke, gegr. 1575, Apotheker Olaf Rose, Steinstr. 14, 48565 Steinfurt	
	Gesundheit für Steinfurt seit 435 Jahren		gegr. 1575
<ul style="list-style-type: none">• Breites Kosmetiksoriment für empfindliche Haut.• Flagship-store Vichy und Roche Posay• Kosmetikbehandlungen, auch bei Hautproblemen• Dauerhafte Haarentfernung von Körper und Gesichtsbearung per LHE-Technologie		<ul style="list-style-type: none">• Homöopathie• Hilfsmittel jeder Art• Parkinsonhilfe und Beratung• täglich kostenloser Botendienst	

Heimat - Archiv - Gegenwart

Gedanken auf der Durchreise

Nach vierjähriger Tätigkeit als Archivar der Stadt Steinfurt führt mich mein Weg 2010 an andere Orte. Für Unterstützungen und Mitwirkungen bin ich vielen sehr dankbar. Meine Zeit hier war so lang, dass ich Wurzeln schlagen konnte. Beim Weiterziehen werden mich Erfahrungen und Erinnerungen begleiten.

Wer in Steinfurt Heimat hat, kann im Stadtarchiv und in den anderen Archiven seine Herkunft und seine geschichtlichen Einbindungen erforschen. Ich freue mich, dass viele dies tun und ermuntere jeden, das Archiv als Quelle der persönlichen und gemeinschaftlichen Selbstfindung zu nutzen. Die Zeiten, als Archive vor allem Instrumente der Herrschaft waren, liegen lange zurück. Heute dienen Sie der kulturellen Stärkung des einzelnen wie der Gesellschaft.

Vorstellungen über das Archiv sind oft unklar. Viele wissen überhaupt nicht, dass ein Archiv auch für sie persönlich interessant sein könnte. Nach Überschreitung der Schwelle öffnet sich eine Welt meist ungeahnter Möglichkeiten. Diejenigen, die das Archiv regelmäßig aufsuchen, um hier zu lesen, zu forschen und zu entdecken, verstehen genau, was ich meine.

Als Historiker, der aus der Geschichte lebt, wird mir die Gegenwart alles Geschichtlichen immer

bewusster. Das Bestehende hat Herkunft, ist Gewordenes. Die Gegenwart zu verstehen - eine Voraussetzung für gelingendes Leben - verlangt Kenntnis und Verständnis früherer Entwicklungen, die das Heutige hervorbrachten. Das Archiv lädt Sie jederzeit ein, aus dem Begreifen des Geschichtlichen für das Gestalten des Gegenwärtigen tiefen, beglückenden und hilfreichen Erkenntnisgewinn zu ziehen. Die Begegnung mit geschichtlichen Situationen trägt auch zur Verarbeitung schrecklicher Leiden bei, die durch Vergegenwärtigung zwar nicht überwunden werden, aber einen Sinn erhalten können in der Gestaltung der Welt, die wir uns menschlich und gerecht wünschen.

Ralf Klötzer

camel active ecco Gabor rieber
RICOSTA tamaris GEOX CROCS

Schuhhaus
FRANKE
Lust auf schöne Schuhe ...
Steinfurt-Burgsteinfurt · Markt 1
Telefon 0 25 51 / 8 28 34

Mo. - Fr.	9.00 - 12.30 Uhr 14.30 - 18.30 Uhr
jeden Samstag	9.00 - 16.00 Uhr

Unser ständiges Angebot:

Gleitsichtgläser

- *Kunststoff
- *gehärtet
- *superentspiegelt

aus dem Hause Rodenstock

Paarpreis ab **198,- €**

OPTIK · UHREN · SCHMUCK

NACKE

GOLDSCHMIEDE

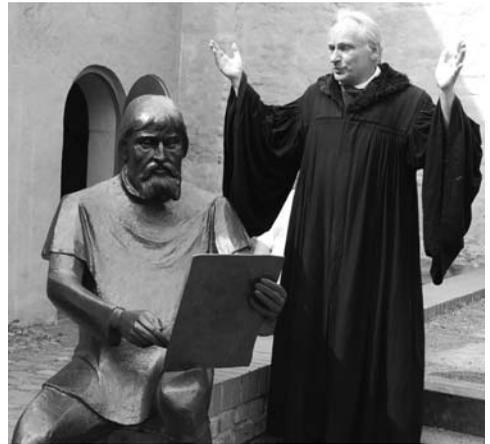
Steinstraße 39 · Tel. (02551)54 71
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Erlebnisfahrt bei sonnigem Wetter

Mit fast 60 Heimatfreunden fand die Erlebnistour 2009 des Heimatvereins Burgsteinfurt vom 8. bis 10. August nach Brandenburg und in den Spreewald statt. Am ersten Tag wurde die Wasserstadt Brandenburg inmitten der Havelseen besucht. Dort fanden unter fachkundiger Führung bei wunderschönem Sommerwetter ein Stadtrundgang und eine Rundfahrt durch das Umland statt. Anschließend ging es dann nach Lehnin, wo die Gruppe unterhalb des Klosters das sehr gute Verwöhnhotel Markgraf beziehen konnte. Nach dem Abendessen konnten die Unentwegten dann noch einen Gang durch die nahe gelegene und gut erhaltene Klosteranlage Lehnin mit Krankenhaus und Altersheim machen. Die leitende Schwester des Ordens begleitete die Gruppe und gab viele Informationen über die Entstehungsgeschichte des Ordens, den Wandel und die Nutzung während der DDR-Zeit und die heutige Nutzung der gesamten Anlage.

Am folgenden Tag ging die Fahrt an der ehemalige Cargo-Lifter-Halle und heutigem Erlebnisbad Tropical Island vorbei in den Spreewald nach Lübbenau. Auf der Fahrt, vorbei an kleinen Wasserstraßen und wunderschönen Spreewalddörfern, erklärte uns unsere Reiseleiterin

Frau Gobi, die Geschichte des Spreewaldes. Von Lübbenau aus wurde mit dem Kahn auf einer 2-stündigen Fahrt das Dorf Lehde besucht. Alle Teilnehmer waren von der Naturbelassenheit und der Ruhe angetan und überrascht. Auf der Rückfahrt gab es eine Rast in Werder. Beim Blick auf den großen Zernsee gab es in einem Fischrestaurant eine Kostprobe der Havelfische. Anschließend wurden die Räucheranlagen besichtigt. Für den Abend hatten die Organisatoren im Hotel eine Berliner Leierkastenfrau bestellt.



Stadtführung



Brandenburg-Wittenberg

Erlebnisfahrt bei sonnigem Wetter

Schnell wurde durch das aktive Einbinden der Gäste eine hervorragende Stimmung mit bekannten und unbekanntem Liedern erzeugt. Die Rückfahrt erfolgte über Wittenberg, wo uns Martin-Luther persönlich zum Rundgang durch die wunderschön erhaltene Innenstadt einlud. Bei den vielen Sehenswürdigkeiten und der faszinierenden Art des Vortrages wurde es nie langweilig und viele Informationen über das Leben Luthers und seiner Freunde wurde den Teilnehmern vermittelt. Die weitere Rückfahrt erfolgte dann über Magdeburg, wo eine Stadt-

rundfahrt eingebunden wurde, in die Warberger Burgklausen zum Barbecue. Nach einem schmackhaften Erlebnisessen traf die Reisegruppe am späten Abend nach 3 schönen und sehr interessanten Tagen wieder in Burgsteinfurt ein.

Alle Teilnehmer waren begeistert von dieser individuell und vielseitig zusammengestellten Erlebnistour. Spontan wurde der Wunsch nach einer neuen Fahrt im Jahr 2010 geäußert.

Hermann Lindhof



Brandenburg Spreewald

Veranstaltungskalender 2010 April bis Juni

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse und /oder im HV-Schaukasten am Haus Flintermann an der Leerer Straße bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht.

April 2010

- 04.04.** **Großes Osterfeuer** auf Rolincks Wiese um 20:30 Uhr; musikalische Umrahmung durch das Schülerblasorchester des Gymnasium Arnoldinum
- 12.04.** **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 14.04.** Film **"Aus dem Leben der Münsterländer"** von Anni und Werner Altemöller, Steinfurt 15:00 Uhr, Kommunikationszentrum der Sparkasse mit Kaffee und Kuchen in Zusammenarbeit mit der VHS
- 22.04.** **Erlebnis-Brauereibesichtigung der Brauerei Rolinck** für Erwachsene; Brauerei Rolinck 17:00 Uhr
- o.T.** **Filmabend** mit dem Offenen Kanal Steinfurt TV; Presse beachten

Mai 2010

- 01.- 02.05.** **Wanderung über den Ahornweg**, Anmeldung ab sofort bei Hans Raeker Tel.: 2342
- 02.05.** **Leinen- und Blaudruckmarkt** in Burgsteinfurt, Blaudruckwerkstatt geöffnet
- 03.05.** **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 12.-14.05.** **Wellnessradtour in Bad Laer**, Anmeldung bei Wilhelm Dudek; Presse beachten
- 24.05.** **Mühlentag**; Niedermühle geöffnet von 10:00-17:00 Uhr; ab 14.00 Uhr mit Bewirtung
- 27.05.** **Radtour** nach Horstmar zur Besichtigung der Gerberei Vill möglich ist auch eine Anfahrt per PKW; Presse beachten
- o.T.** **Tagesradtour**; Presse beachten
- o.T.** **Abendradtouren**, je nach Wetterlage; Presse beachten

Juni 2010

- 01.- 06.06** **Ederauen- und Fulda-Radtour**; Erndtebrück-Guxhagen-Kassel-Hann. Münden Anmeldungen ab sofort bei Hans Raeker Tel.: 2342
- 07.06.** **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- o.T.** **Tagesradtour**; Presse beachten
- o.T.** **Abendradtouren**, je nach Wetterlage; Presse beachten

Impressionen aus der Blaudruckwerkstatt



Steinfurt TV zu Besuch



...eine Führung

Impressionen aus der Blaudruckwerkstatt



Fettmarkt in Metelen



Leinen- und Blaudruckmarkt



Leinen- und Blaudruckmarkt Mai 2009

Impressionen aus der Blaudruckwerkstatt



Leinenmarkt Mai 2009



Sommerfest Eppers Landcafé



Familien und Kinder

Eingeleitet wurde das Jahr mit einem Rundgang der Wehmutter Anna Krechting durch die historische Altstadt von Burgsteinfurt. Dabei wurde die



Wehmutter „Anna Krechting“

Alltagsgeschichte der Menschen vor 400 Jahre sehr anschaulich dargestellt. So manches Kind hat dabei die Nase gerümpft und gesagt: "Mein Gott, muss das gestunken haben!" Oder "Die haben KEINE Kartoffeln gegessen? ... dann gab es ja noch nicht mal Chips!?" So konnten sich die Kinder ein anschauliches Bild davon machen, wie mühselig das Leben zu früherer Zeit war. Dieser Eindruck hat sich dann bei den Webstuhlarbeiten, die die Kinder in den



Besuch bei Camphill

Werkstätten von Camphill testen konnten vertieft. Nach anfänglicher Euphorie, stellte sich schnell heraus, dass so mancher Faden erst gesponnen und dann gewoben werden muss, um eine Jeans zu erhalten.

Nun ja, und wie arm man dran sein konnte, wenn man nicht genug Geld hatte, um sich eine Brille zu kaufen, das wurde dann in der Optikerwerkstatt der Firma Nacke deutlich. Dort haben die Kinder den Entstehungsprozess einer Brille hautnah erleben können.



Handwerk der Optik bei Nacke

Zu guter Letzt wurde die Privatbrauerei Rolinck besichtigt. Für uns hatte die Brauerei ihre Pforten geöffnet, um den Kindern zu zeigen, das Bier früher das Getränk des Alltags war, schließlich war das vorhandene Brunnenwasser ungenießbar.



Brauereibesichtigung Rolinck



der Braumeister Marcel Tersteegen

Der Braumeister Marcel Tersteegen führte uns durch seine Arbeitsstätte und hat allein aufgrund der vielen vorhanden leeren Bierkisten und der riesigen Gärkessel die Kinder ins Staunen versetzt.

Aufgrund der großen Resonanz zur Brauereibesichtigung findet dieser Punkt auch im Jahr 2010 wieder einen Platz im Jahresprogramm und zwar wie gewohnt für Kinder und erstmalig auch für Erwachsene zum Tag des deutschen Bieres in Form einer Nostalgie-Besichtigung. Nun ja, und dann wollen wir noch die Sellener Schule besichtigen, das Stadtmuseum besuchen und den Bürgermeister in einer Sprechstunde nach seiner Arbeit befragen. Wir haben also noch viel vor.

Vera Menzel



Veranstaltungskalender 2010 Juli bis September

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse und /oder im HV-Schaukasten am Haus Flintermann an der Leerer Straße bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht.

Juli 2010

08.07. **Besichtigung** der Sellener Schule für Kinder; Beginn 15:00 Uhr
Anmeldung notwendig bei Vera Menzel Tel.: 833263

20. - 25.07 **Radtour** Steinfurt-Hamm-Soest-Ahlen-Gimbte-Steinfurt
Anmeldungen ab sofort bei Hans Raeker Tel.: 2342

19.07. **Führung im Stadtmuseum für Kinder im Alter von 6-10 Jahren**, Beginn 10:00 Uhr
Anmeldung notwendig; Presse beachten
Veranstaltung in Verbindung mit der 'Aktion Ferienspaß der Stadt Steinfurt'

o.T. **Tagesradtour**; Presse beachten

o.T. **Abendradtouren**, je nach Wetterlage; Presse beachten

August 2010

02.08. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache

07.- 09.08. **3-tägige Erlebnisbusfahrt "Über die Bergstraße nach Heidelberg"** Anmeldung bei Hermann Lindhof Provinzial Tel.: 1492-0

23.08. **Führung im Stadtmuseum für Kinder im Alter von 6-10 Jahren**, Beginn 10:00 Uhr;
Anmeldung notwendig; Presse beachten
Veranstaltung in Verbindung mit der 'Aktion Ferienspaß der Stadt Steinfurt'

o.T. **Tagesradtour**; Presse beachten

o.T. **Abendradtouren**, je nach Wetterlage; Presse beachten

September 2010

06.09. **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache

12.09. **Europäischer Denkmaltag**
Niedermühle geöffnet von 11.00 Uhr bis 17:00 Uhr
Stadtmuseum geöffnet von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr sowie von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
11.00 Uhr Eröffnung der **Sonderausstellung „Baugeschichtliche Bedeutung einiger Burgsteinfurter Häuser“** im Stadtmuseum

16.09. **Bürgermeistersprechstunde für Kinder** im Grundschulalter;
Rathaus Borghorst um 16:00 Uhr; Anmeldung bei Vera Menzel Tel.: 833263

22.09. **Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis "Bahn und Schlossallee"** 19:00 Uhr Niedermühle

o.T. **Tagesradtour**; Presse beachten

o.T. **Abendradtouren**, je nach Wetterlage; Presse beachten

Die "Natur pur" beim Radfahren genießen

Immer mehr Menschen betätigen sich in der Freizeit körperlich aktiv. Das Radfahren liegt seit Jahren im Trend. Fahrradfahren macht Spaß, ist umweltfreundlich und fördert die Gesundheit. Alle diese Fakten ließen die Abendradtouren des Heimatvereins seit nunmehr 20 Jahre zum Dauerbrenner werden.



der Kiepenkerl

Ab 17:00 Uhr werden auf gut geführten Touren über verkehrsberuhigten Straßen, Wirtschaftswegen und Pfaden durch heimatliche Gefilden Ziele erreicht die zum Verweilen einladen. Nicht selten führen die Routen auch an Sehenswürdigkeiten, oder an geschichtsträchtigen und markanten Punkten vorbei. Wiederholt verlaufen sie auch durch erholsame Naturschutzgebiete.



Mitfahren kann jedermann, ob alt oder jung, ob ungeübt oder durchtrainiert. Die Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 13 km/h ist so angepasst, dass sie auch von schwächeren Personen bequem bewältigt werden kann.

Gerastet wird nach Wünschen der Teilnehmer, in der Regel aber spätestens nach ca. 8 bis 10 km.



Pannen gibt's auch schon mal.

Am jeweiligen Ziel besteht für die Radler die Möglichkeit zu einer Einkehr, wo untereinander die Geselligkeit gepflegt werden kann. In froher Runde wird dort auch die Zeit eingeräumt, einen Imbiss oder erfrischende Getränke zu sich zu nehmen, so dass jeder den Heimweg gestärkt in Angriff nehmen kann.

Neben den Abendradtouren die auch gerne als Feierabendradtouren bezeichnet werden, bieten

Die "Natur pur" beim Radfahren genießen



tagstouren an, bei denen freitags um 15:00 Uhr startet wird, um ein Ziel anzusteuern an dem eine Besichtigung oder eine Führung angeboten wird. Die Ziele einer solchen Tour waren im vergangenen Jahr der Ort Asbeck mit seinen historischen Bauten, u.a. dem bekannten Kreuzgang und in Havixbeck das Brauhaus Klute.



St. Arnold

2009 nahmen auf den von Mai bis September wöchentlich durchgeführten 18 Veranstaltungen insgesamt 542 Heimatfreunde teil. Sie legten dabei 666,5 km zurück.

Die mit Freude erwartete Abschlusstour führte letzt jährg, schon fast traditionell, wieder zum Hof des Tourenleiters Wilhelm Dudek in Sellen, wo wiederum ein zünftiges Grillfest veranstaltet wurde. Hier ermittelte man auch die Sieger des

Wettbewerbs für die häufigsten Tourteilnahmen. Sieger wurden Annette Biecker und Christa Jessing, die kaum eine Tour ausließen.



Wellnesstour Bad Laer

Da die Terminierung der Touren größtenteils von der Großwetterlage im Internet abhängig gemacht wird, können die Teilnehmer in der Regel günstiges Wetter einplanen. In der vergangenen Saison wurden sie allerdings an zwei Tagen von heftigen Gewitterschauern überrascht. Aber auch diese gingen schadlos an sie vorüber.

die Tourenleiter Wilhelm Dudek und Heinz Epker in der Regel auch eine oder mehrere Nachmit-

Alle Veranstaltungen werden rechtzeitig von den

Die "Natur pur" beim Radfahren genießen

Tourenleitern der örtlichen Presse mitgeteilt. Der Blick in den Tageszeitungen ist für Radtourenliebhaber also unerlässlich. Auch Touristen, Gäste und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Die Tourenleiter wünschen sich für die kommende Saison wiederum zahlreiche und fröhliche Teilnehmer. Am meisten würde sie es freuen viele neue Radfahrfreunde begrüßen zu können.

Heinz Epker

Fotos: Wilhelm Dudek



Abendradtouren



Ausklang der Abendradtouren

Ein besonderes Thema - Eisenbahnknotenpunkt Burgsteinfurt

Burgsteinfurt, ein Eisenbahnknotenpunkt! Man mag sich fragen, ob diese Behauptung nicht etwas zu hoch angesiedelt ist, denn heute kann der mit dem Zug Reisende nur noch eine Strecke erleben. Aber ein Blick zurück wird eine Erklärung bringen.

Die Entwicklung des Streckennetzes im westlichen Münsterland kann in drei Phasen unterteilt werden.

- Phase 1: 1856 werden die Strecken Münster - Rheine, Osnabrück - Rheine und Rheine - Lingen in Betrieb genommen.
- Phase 2: Zwischen 1870 und 1880 wird das Streckennetz verdichtet. In diesen Zeitraum fällt auch die Inbetriebnahme der Strecke Münster - Enschede im Jahr 1875 und der Strecke Osterfeld - Rheine - Emden im Jahr 1879.
- Phase 3: Die Folgewirkungen des Preußischen Kleinbahngesetzes vom 28. Juli 1892 führen im Münsterland zu einer Verdichtung des Streckennetzes der Bahnen. So wird mit der Eröffnung der Strecke Borken - Ahaus - Burgsteinfurt im Jahr 1902 das Westmünsterland überörtlich erschlossen.

Blicken wir ein klein wenig hinter die Kulissen. Welche Attraktivität der direkte Verkehr vom und zum Ruhrgebiet, in die benachbarten Niederlande und zu der aufblühenden Textilindustrie hatte, zeigt die Bahnstrecke Dortmund - Enschede über Coesfeld und Gronau. Sie hatte nur einen Nachteil sie ließ die Provinzialhauptstadt Münster weit rechts liegen.

Also wurde ein eigenes Unternehmen gegründet, die Münster-Enscheder-Eisenbahngesellschaft (MEE), die sich um eine eigene Streckenführung kümmerte. Mit ihrer Eröffnung im Jahr 1875 hatte Münster nun einen unmittelbaren Zugang zu diesem Wirtschaftsraum. Das die Strecke Dortmund - Enschede am gleichen Tag eröffnet wurde und beide Gesellschaften ab Gronau eine Trasse nach Enschede nutzten, sei nur am Rande erwähnt.

Damit waren Burgsteinfurt und Borghorst an das Streckennetz des Deutschen Reiches angeschlossen.

Eine weitere Gesellschaft, die Cöln-Mindener-Eisenbahngesellschaft (CME), betrieb nun unter anderem mit durchschlagendem Erfolg die Strecke Ruhrgebiet - Bremen - Hamburg. Dieses animierte die Rheinische-Eisenbahngesellschaft (RE) zu eigenen Überlegungen. Auch sie wollte eine eigene Strecke an die Nordsee haben und so entstand die 1879 in Betrieb genommene Strecke Osterfeld - Coesfeld - Rheine - Quakenbrück über Burgsteinfurt. In Quakenbrück schloss diese Strecke 1879 an die Oldenburgische Staatseisenbahn an. Diese Strecke war deshalb für die RE so interessant, weil über sie u.a. Kohle aus dem Ruhrgebiet für die Kriegsmarine nach Wilhelmshaven transportiert werden konnte.

Ausgelöst durch die im Frühjahr 1873 von Österreich her über das Deutsche Reich hereinbrechende erste große Weltwirtschaftskrise beginnt die Reichsregierung um Otto von Bismarck über eine Änderung der Eisenbahnstrukturen nachzudenken. Dieses mündet ein in die Verstaatlichung der einzelnen Eisenbahngesellschaften und deren Überführung in die Königlich Preußische Eisenbahn-Verwaltung (K.P.E.V.).

Ein besonderes Thema - Eisenbahnknotenpunkt Burgsteinfurt

Damit wird auch die äußerst unüberschaubare Tarifstruktur einzelner Gesellschaften bereinigt.

Die K.P.E.V. musste sich mit der weiteren Streckenverdichtung in Münsterland nicht beeilen, das Hauptnetz war vorhanden und gut ausgebaut. Die Streckenverdichtung erfolgte nun im Rahmen von Nebenbahnen, auch Privatbahnen genannt, die von Gebietskörperschaften gegründet und betrieben wurden.

Die Westfälische Landes-Eisenbahn (WLE) ist ein typischer Vertreter dieser Phase 3. Mit der Eröffnung ihrer sogenannten Westfälischen Nordbahn Borken - Burgsteinfurt über Metelen im Jahre 1902 wird Burgsteinfurt nun auch unmittelbar an das Westmünsterland angeschlossen.



Burgsteinfurt ist damit endgültig ein Eisenbahnknotenpunkt.

Von den drei Streckenführungen die sich in Burgsteinfurt trafen oder hier endeten sind zwei stillgelegt, die Westfälische Nordbahn und die

Osterfeld - Quakenbrücker Strecke. Recht wenig erinnert noch an diese Eisenbahnstrecken, nur mancher Radfahrer mag sich über die langen Geraden und die sanften Steigungen seines Radweges wundern. Es sind eben über 100 Jahre alte Eisenbahntrassen mit der ihr eigenen Charakteristika, die er heute nutzen kann.



Aber Burgsteinfurt hat mehr zu bieten als nur Radwege auf ehem. Bahntrassen. Die Bahnsteighalle beim Bahnhof ist ein westfalenweit einmaliges und damit bedeutendes Dokument einer von Hauptgebäude abgesetzten, eigenständigen Bahnsteighalle auf gusseisernen Säulen. Ihre leicht schiefwinkelige Anordnung auf den Bahnhofsvorplatz erklärt sich aus der hier ausschleifenden Strecke nach Rheine. Das Empfangsgebäude von 1875 wurde von der MEE errichtet und betrieben, die Bahnsteighalle von der RE.

Mit ihrer behutsamen Instandsetzung im Jahr 2000 und gestalterischen Einbindung in den Bahnhofsvorplatz ist ein Stück heimatische Verkehrsgeschichte erhalten geblieben.

Christian Hoebel

Viel ist geschehen im vergangenen Jahr im Burgsteinfurter Stadtmuseum - nur von einer kleinen Auswahl kann hier berichtet werden.

So wurde nach über zwanzig Jahren ein neuer, sachlich und inhaltlich überarbeiteter Flyer zum Stadtmuseum erstellt. Diese Informationsbrochure wurde von einer Diplomgrafikerin gestaltet und alle Kosten wurden selbständig vom Heimatverein bezahlt. Das Ergebnis lässt sich sehen und lädt Besucher ein in das Stadtmuseum zu kommen.

Zweifelloos ein Höhepunkt des letzten Jahres war die Sonderausstellung einiger Bilder des Malermeister Wilhelm Fiege aus Burgsteinfurt. 30 Gemälde, darunter Burgsteinfurter Motive, mediterrane und allgemeine Bilder konnten von Ende November bis Anfang Dezember im Stadtmuseum betrachtet werden. So wurde ein hervorragender Querschnitt des Lebenswerkes dieses Burgsteinfurter Urgesteins gezeigt.

Die gute Resonanz dieser Sonderausstellung veranlasst den Museumskreis weiterhin an Sonderausstellungen zu arbeiten.

Aber an dieser Stelle soll nun nicht nur von der deutlich sichtbaren Arbeit des Kreises berichtet

werden, es sollen auch die Ziele und die Visionen für die kommenden Jahre aufgezeigt werden. So steht man schon seit längerer Zeit mit der Stadtverwaltung in Kontakt um Hinweisschilder zum Museum und eine Informationstafel, z.B. am Schlosseingang aufzustellen, um so mehr Besucher anzusprechen. Weiterhin wartet, überprüft und ergänzt der Museumskreis, unter der Leitung des Stadtarchivars, die ca. 5000 Exponate, die seiner Zeit in großer Zahl von Bürgern gestiftet wurden und im ausgelagerten Magazin des Stadtmuseums in der Schule am Bagno verwahrt werden. Dazu gehören auch Überlegungen wie diese zahlreichen Exponate in Zukunft präsentiert werden können.

Zudem soll das, im Zuge der Regionale 2004, neu gestaltete Bagno im Stadtmuseum aufgegriffen werden und thematisiert werden .

Es gibt also auch in Zukunft viel Arbeit im Stadtmuseum, um Geschichte lebendig und begreifbar für unsere Nachkommen zu erhalten.

Heinz Epker / Vera Menzel



*Zusammenstellung /
vorbereitende
Arbeiten zur
Sonderausstellung*



*Werke von
Willi Fiege*



Ein besonderes Thema: Zur Lindenwirtin

Zum 1. September des vergangenen Jahres folgte ein Besitzerwechsel in der traditionsreichen 'Lindenwirtin'. Nach über vierzig Jahren gaben Anni und Hermann Stemmerding das Zepeter an die Familien Gathier ab.

Doch um einen kleinen geschichtlichen Abriss zu geben: Die Lindenwirtin gibt es bereits seit über 125 Jahren! Den Namen hat das Gasthaus seinerzeit durch seine Lage erhalten. So trug die heutige Ochtruper Straße früher den Namen Lindenstraße und folglich hieß ein anliegender Gasthof "Zur Lindenwirtin". War es anfangs nur der Ausschank, so kam in den Jahren 1972 die Übernachtungsmöglichkeit in Form eines Hotels hinzu. Die Familie Stemmerding betrieb das Lokal seit 1876 in der vierten Generation und konnte nun ein gut bestelltes Haus an die ebenfalls bereits seit 30 Jahren in Burgsteinfurt tätige Familie Gathier übergeben. Der Tradition entsprechend wird die Lindenwirtin weitergeführt. Der Hotelbetrieb bleibt bestehen, die Zimmer

wurden modernisiert und unter anderem mit Internet versehen. Es gibt ein neues Familienappartement im Haupthaus und auch das Gästehaus bleibt voll erhalten, so dass eine Bettenkapazität von 34 Betten vorhanden ist. Der Restaurantbetrieb bleibt ebenfalls in bewährter Form erhalten, außer Sonntags wird die Küche täglich um 18.00 Uhr geöffnet, um eine gute Auswahl der bodenständigen Münsterländer Küche anzubieten. Weitreichende Umbauten im Bereich des Schankraumes sollen auch in Zukunft unterbleiben, da diese Form des Thekenbereiches bereits zur Steinfurter Geschichte zählt und erhalten bleiben soll. Wenige kleine Änderungen im Gastraum ermöglichen jedoch nun 90 Sitzplätze und die Räume sind geschaffen für Familienfeierlichkeiten in jedem Rahmen.

Es freut sich Ihre Familie Gathier auf Ihren Besuch.

Hotel Restaurant Zur Lindenwirtin

Ochtruper Straße 38
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Tel.: 02551-2015
Fax: 02551-4728

www.hotel-zur-Lindenwirtin.de
hotel-zur-lindenwirtin@t-online.de

Café-Restaurant BAGNO

Seit 30 Jahren
unter gleicher Leitung
Familie Gathier

"Mitten im Park"

wandern - radeln - rudern -
feiern - ausruhen

Jeden Sonntag
Großes Frühstücksbuffet ab 9.30 Uhr.

Wir haben den passenden Raum
für Ihre Familienfeier.

Café-Restaurant Bagno
Hollich 156 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel.: 02551-3365 Fax: 02551-3618
[www. Bagno-restaurant.de](http://www.Bagno-restaurant.de)
E-Mail: Hotel-Bagno@t-online.de

Erlebnistour 2010

Über die Bergstrasse nach Heidelberg

Mehrtagesfahrten als Erlebnisprogramm mit dem Bus stehen beim Heimatverein Burgsteinfurt seit einigen Jahren jeweils im Sommer auf dem Programm. Die bisherigen Ziele waren: Stolberg und der Harz; Thüringen und Oberhof/Schmalkalden; Lüneburg und die Heide; die Mosel und Trier; Schwerin und Umgebung, Brandenburg und Spreewald.



das Heidelberger Schloss

Für das nächste Jahr kündigt Beiratsmitglied Hermann Lindhof eine Fahrt unter dem Motto "Über die Bergstrasse nach Heidelberg" an. Vom 7. bis zum 9. August 2010 soll es 3 Tage in Richtung Süden gehen. Im

Dreieck von Rhein und Neckar wird das Quartier bezogen. Abstecher in das nahe Umland mit den vielen kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten wird es geben, und auch die Spezialitäten des Zieles werden bestimmt nicht vernachlässigt.

An der Westflanke des Odenwaldes reihen sich entlang der rund 70 km langen Bergstraße beschauliche Fachwerkstädtchen, mittelalterliche Burgen und alte Adelshöfe wie Perlen an einer Schnur. Aufgrund des sehr milden Klimas am Rand des Rheingrabens und geschützt vor rauen Ostwinden zieht hier der Frühling früher als sonst in Deutschland ein, gedeihen Zedern und Mammut-



Frühling in Heidelberg

bäume, Mandel-, Pfirsich- und Kirschbäume, ja in manchen Lagen gar Südfrüchte.

Heidelberg, die Stadt am Neckar, ist über die Grenzen bekannt. Wie kaum eine andere Stadt wurde sie von den Dichtern geliebt und besungen. Goethe, Hölderlin, Eichendorff und viele andere sind mit dieser Stadt verbunden. Weit bekannt ist auch das Schloß in Heidelberg. Hier hat der Gast einen guten Blick auf die zu Füßen liegende Altstadt und den Neckar.

Selbstverständlich darf eine Schifffahrt auf dem Neckar oder Rhein nicht fehlen. Entlang von Weinbergen kann der Gast die Ruhe genießen.

Am Abend werden dann landestypische Gerichte und Getränke wie Äppelwoi und Wein probiert. In den Weinkellern reifen edle Getränke. Sie werden von den Winzern gerne kredenzt und zur Probe angeboten.

Die Hinfahrt erfolgt durch das Sauer- und Siegerland über Frankfurt. Für die Rückfahrt ist die Route durch das Rheintal vorgesehen.

Eine interessante Reise mit Kultur, Kunst und Sehenswertem warten auf die Reiseteilnehmer. Die Übernachtung erfolgt in einem guten Mittelklassehotel. Der genaue Fahrpreis steht noch nicht fest.

Eine Anmeldung ist ab sofort bei Hermann Lindhof (Tel. 02551/14920 Provinzial-Büro) möglich.

Hermann Lindhof



Kornmarkt

Was ist Keramik, was ist Steinzeug?

Am 16. November 2010 will der Heimatverein einen volkskundlichen Abend veranstalten, der sicherlich viele alte Stemmerter insbesondere aus den Bauerschaften interessieren wird. Er ist überschrieben mit "Ton, Töpfe, Scherben" und soll ein Antiquitätenabend rings um das Thema Keramik werden.

Die Töpferkunst konnte sich naturgemäß nur dort entwickeln, wo der Boden die geeignete Tonerde hergab. Das war im Münsterland der Fall, wo in nachmittelalterlicher Zeit in Ochtrup, Lünen, Vreden, Stadtlohn, Telgte und Warendorf Töpferwerkstätten entstanden (in Warendorf und Stadtlohn allerdings hauptsächlich Steinzeug). Außer diesen gab es auch rund um Osnabrück einige Werkstätten. Sie alle stellten irdene Schüsseln, Näppkes, Kämpkes, Köppkes, Teller, Milchsetten usw. her.

Eine der bedeutendsten Produktionsstätten für Irdenware befand sich in Ochtrup, das über mehrere Jahrhunderte das Umland bis weit in das Emsland und die Niederlande, Enschede, Oldenzaal, Utrecht, mit seinem Geschirr versorgte. Seine Töpferware ist nicht frei von niederrheinischen Einflüssen, das zeigt auch die Vorliebe für Reliefmodellierung und Bemalung. Die Ochtruper Pottbäcker lieferten außer irdenen Näpfen, sogenannten Knabbelkämpkes, Schüsseln, Töpfe, Teller, Ölkruken, Ölkännchen, Kacheln und Ochtruper Spielzeug (Nachtigall). Sie trugen selbst ihre Waren auf Rückenkiepen auf die Jahrmärkte der Umgebung.

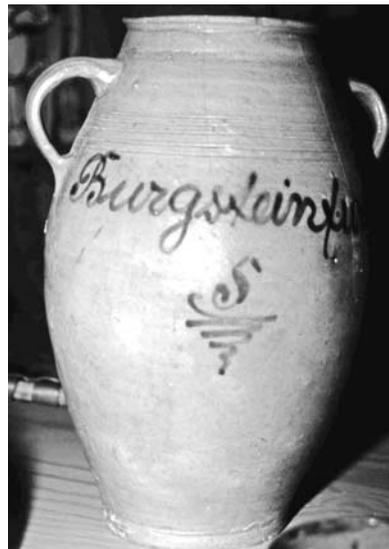
Den ältesten Beleg für eine Töpferei in Ochtrup liefert uns ausgerechnet das Fürst Bentheim'sche Archiv mit 1561, da zu der Zeit der Steinfurter Edelherr als Erbholtzrichter der Brechter- und Wolder Mark über die Nutzung der Brechte durch Ochtruper Töpfer zu befinden hatte.

In vielen Haushalten befinden sich noch heute alte Krüge oder Kannen aus Großmutter's Zeiten.

Und wo gibt es noch altes Porzellan, vom wertvollen "Alt-Meissen" bis zu Sammeltassen aus den 50er Jahren? Dr. Andreas Eiyneck, der Leiter des Emslandmuseums in Lingen, wird den Spuren der alten Stücke nachgehen. Wie kann man ihr Alter beurteilen? Wo wurden sie hergestellt? Wozu hat man die unterschiedlichen Formen früher genutzt? Und wie unterscheidet man Steinzeug, Steingut, Irdenware, Fayensen und Porzellan? Anhand von Stücken aus der Museumssammlung, aber auch anhand von Scherben und Bruchstücken aus archäologischen Funden wird Dr. Eiyneck in die Geschichte der Keramik einführen. Das Besondere an dieser Abendveranstaltung ist, dass auch eigene Stücke zum Zwecke der Alters- und Herkunftsbestimmung mitgebracht werden können.

Um das Stadtmuseum zu beleben, soll diese Veranstaltung um 19 Uhr in den Räumen des Museums stattfinden.

Gottfried Bercks



Veranstungskalender 2010 Oktober bis Januar 2011

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse und /oder im HV-Schaukasten am Haus Flintermann an der Leerer Straße bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht.

Oktober 2010

- 03.10.** **Erntedankmarkt**, Blaudruckwerkstatt geöffnet
- 04.10.** **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 05.- 10.10.** **4-tägige Wandertour** über den Eifelsteig mit Gepäcktransfer
Anmeldungen ab sofort bei Hans Raeker Tel.: 2342
- 09.10.** **Brauereibesichtigung der Brauerei Rolinck** für Kinder im Grundschulalter;
Brauerei Rolinck 10:00 Uhr; Anmeldung bei Vera Menzel Tel.: 833263
- 19.10.** Vortrag "**Judenverfolgung - Entnazifizierung**" von Dr. Willi Feld;
19:00 Uhr Niedermühle; in Zusammenarbeit mit der VHS

November 2010

- 02.11.** Bildvortrag "**Burgsteinfurt in alten Bildern - eine fotografische Reise**" von Hermann Josef Pape; 19:00 Uhr Niedermühle; in Zusammenarbeit mit VHS
- 08.11.** **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 16.11.** Vortrag "**Ton, Töpfe, Scherben - ein Antiquitätenabend rund um das Thema Keramik**" von Dr. Andreas Einyck; 19:00 Uhr Stadtmuseum
- 22.11.** **Beginn der Krippenstellung** der Heimatvereine Burgsteinfurt und Horstmar im Kommunikationszentrum der Kreissparkasse
- 28.11.** **Traditionelle Diaschau** in der Niedermühle um 15:00 Uhr über die Tages- und Mehrtageswanderungen und Radtouren; Anmeldungen bei Hans Raeker Tel.: 2342
- o.T.** **Offener Gesprächskreis für Geschichtsinteressierte** mit Hans Jürgen Warnecke, Wilhelm Alff und Gottfried Bercks; 19:00 Uhr Niedermühle; Presse beachten

Dezember 2010

- 03. - 05.12.** **Nikolausmarkt** in der Innenstadt; Blaudruckwerkstatt geöffnet
- 04.-05.12.** **Weihnachtsmarkt** im Rahmen der Krippenausstellung im Kommunikationszentrum der Kreissparkasse
- 06.12.** **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 12.12.** **Traditionelle Winterwanderung** zum Rothenberg (Hagenhoff)
Anmeldung bei Hans Raeker Tel.: 2342
- 15.12.** **Ende der Krippenausstellung** der Heimatvereine Burgsteinfurt und Horstmar im Kommunikationszentrum der Kreissparkasse

Januar 2011

- 03.01.** **Frauentreff** in der Niedermühle um 15:00 Uhr; Aktivitäten nach Absprache
- 09.01** **Winterwanderung** mit Grünkohlessen bei Fam. Dudek, Sellen; Anmeldung notwendig; Presse beachten
- 14.01.** **Buchweizenpfannkuchenessen** bei Teepe; 19:00 Uhr

Kulturelle Kostbarkeiten im Houthschen Garten

Ende des Jahres 2008 begleitete die Firma Jentgens & Partner Archäologie in ehrenamtlicher Tätigkeit die Baumaßnahmen im Houthschen Garten in Burgsteinfurt. Trotz der oft winterlichen Witterung und großen Zeitdrucks konnten über mehrere Monate wichtige Zeugnisse der Stadtgeschichte auf dem Gelände vor dem ehemaligen Kirchtor der ummauerten Stadt dokumentiert werden. Aus der Vielzahl der Funde und Befunde soll an dieser Stelle ein besonderes Fundstück vorgestellt werden, dass aus einem Brunnen geborgen wurde.

Es handelt sich um das Bruchstück eines gotischen Modells aus feinem weißlichem Ton aus der 2. Hälfte des 15. Jh.. Der 9,6 cm messende runde Model trägt auf der Vorderseite das Negativ einer figürlichen Szene.

Von der zentralen Darstellung eines Paares im Tanzschritt blieb nur der Beinbereich erhalten. Dennoch erkennt man links eine männliche Figur in höfischer Kleidung mit gefältelem Rock und Schnabelschuhen. Dagegen ist die junge Frau rechts bis auf die Schnabelschuhe völlig unbekleidet. Das aufgeschlagene Bett mit Überwurf und Baldachin dahinter unterstreicht den eroti-

schen Charakter der Darstellung. Ein Wappenschild, Architektur- und Naturelemente ergänzen das Bild.

Solche Modellen dienten, das zeigen noch lebendige klösterliche Traditionen, zur Verzierung eines Festtagsgebäcks. Ein Rezept empfiehlt einen Teig aus dem Eischnee von vier Eiern, vier Eigelb, je einem Pfund Zucker und Mehl, verfeinert mit geriebener Zitronenschale. Während bei biblischen Motiven kirchliche Feiertage Anlass zur Herstellung boten, mag dies bei den erotischen Varianten eher ein profanes Fest, etwa eine Hochzeit gewesen sein.

Die Verbreitung der gotischen Modellen konzentriert sich im Mittelrheingebiet, sodass unserem singulären westfälischen Grabungsfund besondere Bedeutung zukommt.

Wegen der besonderen Bedeutung dieses Steinfurter Funds wird der Model in der Landesausstellung 2010 im Römisch - Germanischen Museum, Köln und später im LWL - Museum für Archäologie, Herne präsentiert werden. Ein Besuch der Landesausstellung lohnt sich auf jeden Fall!

Dr. Gerard Jentgens und Dr. Regina Machhaus



Burgsteinfurt, Kreis Steinfurt, Gotischer Model



Umzeichnung und Ergänzung des Steinfurter Modells

Homepage des Heimatvereins

Seit Mai 2009 zeigt sich die Internet-Präsentation des Heimatvereins im neuen Gewand. Das neu gewählte Beiratsmitglied, Willi Tebben, längst bekannt durch seine Mitarbeit im Stenvor-Team, hat es sich zur Aufgabe gemacht die Bandbreite der Berichterstattung über die Tätigkeiten des Heimatvereins und über die Stadtgeschichte Stemmers noch wesentlich umfangreicher zu gestalten. Das Archiv des Heimatvereins bietet schließlich neben dem Stadtarchiv eine (fast) unerschöpfliche Quelle zur Dokumentation der bewegten Geschichte unserer Stadt, die durch den heimatgeschichtlichen Arbeitskreis des Vereins sorgfältig und in mühevoller Kleinarbeit ständig erweitert wird. Alle diese Dinge sollen in nächster Zeit digitalisiert werden und auf unserer Homepage visualisiert werden.

So können die Ergebnisse für die Zukunft festgehalten und in geeigneter Form veröffentlicht werden, damit nicht nur alle Steinfurter, Touristen und andere Interessierte (teilweise weltweit verstreut!), sondern auch unsere Nachfahren davon profitieren. Gleichzeitig werden alle MitbürgerInnen aufgerufen uns mit ihrem Wissen, Wünschen, Anregungen, Fotos, Berichten, Anekdoten usw. zu unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Homepage ist natürlich die Berichterstattung über das umfangreiche Jahresprogramm unseres Vereins. Wir informieren Sie rechtzeitig und in einer jederzeit abrufbaren, aktuell gehaltenen Vorschau über die einzelnen Programmpunkte. Später wird diese Anzeige nach Möglichkeit in einem umfangreich bebilderten Bericht und /oder in eine Bildergalerie umgewandelt.

Eine anklickbare Laufzeile auf der Startseite informiert zusätzlich über kurzfristig aufgenommene Termine!

Die veröffentlichten Berichte und Bildergalerien werden nicht gelöscht, so dass man sich langfristig über die geschichtliche Entwicklung von Burgsteinfurt mit seiner Kultur, den Traditionen, Brauchtümern, historischen Gebäuden und Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und über das aktuelle Geschehen informieren kann.

Die Internetadresse unserer Homepage lautet: www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung!



Camphill Werkstattladen
Bio-Café * Bio-Bäckerei * Handweberei
Wasserstraße 10, 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel. 0 25 51 – 83 96 65
Mo, Di, Do, Fr 7.30 - 18.00 Uhr
Sa 7.30 - 13.00 Uhr, mittwochs geschlossen
Mittagstisch von 11.30-14.00 Uhr mit wechselnden Mahlzeiten

www.camphill-steinfurt.de www.werkstaetten-shop.de

Protokoll der Jahreshauptversammlung

des Heimatverein Burgsteinfurt e.V. am 13. März 2009 im Martin-Luther- Haus Beginn 19.30 Uhr

Anwesende entsprechend der beigefügten Anwesenheitsliste.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung wurde umrahmt mit einem Sketch anlässlich des Jahrestages der Varusschlacht, aufgeführt von Renate und Eckhart Arning. Außerdem begleitete der Shanty-Chor SSG Stormvogel-Steinfurt eindrucksvoll die Versammlung.

TOP 1 Begrüßung

Mit der Feststellung der frist- und formgerechten Einladung zu dieser Jahreshauptversammlung eröffnet der erste Vorsitzende Hans Knöpker die Versammlung und begrüßt ganz herzlich alle Anwesenden. Herr Knöpker begrüßt den Bürgermeister Herrn Hoge, die Vertreter des Heimatvereins Borghorst, die Vertreter der Steinfurt-Touristik sowie die Anwesenden der örtlichen Presse.

Nach der Vorstellung des Programms wird den Verstorbenen gedacht, unter namentlicher Erwähnung finden sich dabei Werner Schroer und Hermann Greiwe.

TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstandes

Wie bereits im Jahresverlauf aus der Presse zu entnehmen war, bot der Heimatverein Burgsteinfurt auch im ausgegangenen Jahr 2008 wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen die durchweg gut angenommen wurden.

Das abwechslungsreiche Programm beinhaltete eine enorme Bandbreite, begonnen beim monatlichen Frauentreff in der Niedermühle über Vortragsveranstaltungen, Führungen, Snatgänge, Ausstellungen, Buchweizenpfannkuchenessen, Wanderungen und Radtouren, Veranstaltungen für Familien und Kinder, Tages- und Mehrtagesfahrten und Aktionen mit dem Arbeitskreis. Besonders hervorzuheben war dabei im vergangenen Jahr das 10-jährige Jubiläum des Frauentreffs, sowie im Herbst die

hervorragend besuchte Sonderausstellung im Stadtmuseum "Heiße Eisen".

Der erste Vorsitzende bedankt sich im Namen aller für das große ehrenamtliche Engagement aller Mitwirkenden und weist auf das erneut vielfältige Jahresprogramm 2009 hin. - Ein besonderes Anliegen ist allerdings, das die Werkgruppe dringend neue Mitstreiter sucht, um so die kleinen, wichtigen Reparaturarbeiten z.B. an der Niedermühle, die immer wieder anfallen, auch in Zukunft selber auszuführen zu können.

Die Zielsetzung des Vereins bleibt, den Heimat- und Brauchtumsgedanken weiter zu tragen und zu pflegen, Sitte und Sprache der Heimat zu bewahren sowie der Landschaft- und Denkmalschutz.

TOP 3 Kassenbericht

Der Kassenwart, Bernd Hoffmann, lässt in Abwesenheit durch Hans Knöpker den Kassenbericht 2008 verlesen. Die Kasse wird mit einem positiven Abschluss geschlossen, dabei sind auch namhafte Spenden eingegangen.

Besonders hervorzuheben ist, dass das Stadtmuseum, wie auch die Blaudruckwerkstatt kostendeckend gearbeitet haben.

An der Niedermühle, dem Vereinshaus, sind keine größeren Reparaturkosten aufgelaufen.



Sioux
TRENDE MIT EINER GRUNDLAGE

BEST PARTNER **wessels**
ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Borghorst, Münsterstr. 17 Burgsteinfurt, Wasserstr. 5
02552/62719 02551/5829

Protokoll der Jahreshauptversammlung

des Heimatverein Burgsteinfurt e.V. am 13. März 2009 im Martin-Luther- Haus Beginn 19.30 Uhr

TOP 4 Bericht der Kassenprüfung

Die Kasse wurde von Heinrich Stegemann und Heinrich Epker geprüft. Die Kasse wurde ordnungsgemäß geführt.

Herr Stegemann verweist ebenfalls auf die kostendeckende Arbeitsweise der Blaudruckwerkstatt und des Stadtmuseums. Zeitgleich macht er deutlich, dass auch das im zweiten Jahr vorliegende Vereinsheft keine Zusatzkosten verursacht, sondern durch die Werbebeiträge und Spenden alle Kosten abdeckt.

TOP 5 Entlastung des Vorstandes

Einstimmig wird die von Heinrich Stegemann beantragte Entlastung des Vorstandes angenommen.

TOP 6 Wahl der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer werden zu Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig wiedergewählt. Beide nehmen die Wahl an.

TOP 7 Wahlen zum Vorstand

Das im diesen Jahr zur Wahl anstehende Amt des Schriftführers muss neu besetzt werden, da Vera Menzel nicht zur Wiederwahl zur Verfügung steht. Frau Annette Rehaag wird für diesen Posten vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Frau Rehaag nimmt das Amt an. Inge Nefigmann scheidet auf eigenen Wunsch nach vielen Jahren

aus dem Beirat aus, dies wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Alle anderen Beiratsmitglieder werden einstimmig in ihrem Amt bestätigt, dazu gehören wie folgt: Willi Alff, Gottfried Bercks, Wilhelm Dudek, Hermann Elfers, Hannelore Raeker, Hans Raeker, Hermann Lindhof, Dr. Ralf Klötzer, Prof. Dr. Thomas Hören, Wolfgang Lübbers und Josef Schnoor.

Neu in den Beirat gewählt werden Ingrid König (Museumskreis), Willi Tebben (Homepage) und Vera Menzel (Kinder- und Familien, Schaukasten und Vereinsheft)

TOP 8 Verschiedenes

Mit einem Dank an alle Mitwirkenden für das ehrenamtliche Engagement ergreift Herr Hoge das Wort. Der Bürgermeister berichtet, dass die Stadt in den kommenden Monaten die Anerkennung als Erholungsort erwartet. Zusätzlich berichtet er über die eingeschränkte Ausgabemöglichkeiten der Gelder aus dem Konjunkturpaket II. Er nimmt Stellung zur Situation der Steinfurter Schulen, den Bemühungen um einen Hotelbau und lädt herzlich zur Bürgermeisterfahrt am 6. Mai 2009 ein.

Weitere Fragen durch die versammelten Mitglieder werden nicht gestellt.

Somit wird der offizielle Teil der Sitzung beendet. Das oben angesprochene Rahmenprogramm lässt die Sitzung ausklingen.



Koenig
Orthopädie & Schuhe
*modisch
bequem*

Hahnenstr. 6
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Telefon (02551)5345
www.koenig-rheine.de

Steinfurt, 13. Mai 2008
Protokollführerin
Vera Menzel



HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT e.V.

Heimatverein Burgsteinfurt, Graf Ludwig Str. 30, 48565 Steinfurt

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum

HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT e.V.

Graf-Ludwig-Straße 30 – 48565 Steinfurt

Der Jahresbeitrag in Höhe von € _____ * kann von meinem Konto mit
der Nr. _____ bei der _____

BLZ : _____ abgebucht werden.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des
kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift.

Steinfurt, den.....

.....
Unterschrift

Nachname

Vorname

Wohnort

Straße

Geburtsdatum

* Der Mindestbeitrag beträgt € 12,00 pro Jahr.

Ihre Ansprechpartner:

Tel. 0175 1871438	Hans Knöpker 1. Vorsitzender	Tel. 80695	Wilhelm Alff
		Tel. 5021	Gottfried Bercks
Tel. 93880	Annegret Arning Stv. Vorsitzende	Tel. 80558	Wilhelm Dudek
		Tel. 919717	Hermann Elfers
Tel. 6372	Anette Rehaag Schriftführerin	Tel. 703775	Prof. Dr. Thomas Hoeren
		Tel. 919742	Ralf Klötzer
Tel. 82780	Bernd Hoffmann Schatzmeister	Tel. 3691	Ingrid König
		Tel. 14920	Hermann Lindhof
Tel. (Bo) 925-0	Andreas Hoge Bürgermeister	Tel. 833263	Vera Menzel
		Tel. 2342	Hans Raeker
		Tel. 2342	Hannelore Raeker
		Tel. 2487	Wilhelm Tebben

Redaktionsschluss für Texte zum Vereinsheft aktuell Nr. 4: 19. November 2010

Impressum

1. Vorsitzender: Hans Knöpker, Graf-Ludwig-Straße 30, 48565 Steinfurt
Beiratsmitglied: Vera Menzel, Hahnenstraße 18, 48565 Steinfurt
Druck: Offsetdruck Poschmann, Markt 11, 48565 Steinfurt

Druckauflage 1000 Stück

Dezember 2009

Wir empfehlen uns als

Fachbetrieb

mit über 70 Jahren Erfahrung

für

Neubau - Umbau - Sanierung

im

Hoch- u. Tiefbau



ARNING BAUNTERNEHMUNG GMBH

Tel. 02551/9388-0 – Fax. 02551/5465

48565 Steinfurt – Sellen 38

Gut.

Fair. Menschlich. Nah.



Kreissparkasse
Steinfurt